Jahresbericht 2024

Wir machen den Weg frei.

Ostfriesische Volksbank eG
Volksbank Haren/Ems · Volksbank Kehdingen · Volksbank Papenburg
Bank für Schiffahrt

Inhaltsverzeichnis

4 | **Vorwort**
Ein starkes Jahr

8 | **Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2024**
Wirtschaftsflaute setzte sich fort

10 | **Unsere Bank in Zahlen**
Leistungsbilanz und Personalentwicklung

12 | **Highlights 2024**
Das Jahr im Rückblick

14 | **Vorstandsinterview**
Der Beginn eines neuen Kapitels

18 | **Beratung**
Eine Investition in die Zukunft

20 | **Zahlungsverkehr**
Die Evolution des Bezahlens

22 | **Jahresbilanz zum 31.12.2024**
Kurzfassung

27 | **Rückblick**
Entwicklung im Geschäftsjahr 2024

30 | **Ergebnisverwendung**
Vorschlag für die Ergebnisverwendung

31 | **Aufsichtsrat**
Bericht des Aufsichtsrates

32 | **Die Ostfriesische Volksbank vor Ort**
Filialübersicht

33 | **Personalien**
Aufsichtsrat, Vorstand, Prokuristen, Beirat

Ein starkes Jahr

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es gibt gute Nachrichten: Unsere Bank darf wieder auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. 2024 hat uns in mancher Hinsicht vor Herausforderungen gestellt, aber auch viele Chancen eröffnet. Wir haben unsere Ziele in nahezu allen Bereichen erreicht – teilweise sogar übertroffen. Dieser Erfolg ist nicht nur der Verdienst unserer engagierten Belegschaft. Er ist auch das Ergebnis des Vertrauens, das unsere Kundinnen und Kunden in uns setzen.

„Trotz des angespannten wirtschaftlichen Umfelds war das Kreditgeschäft lebendig."

Wie hat sich unsere Bank im Detail entwickelt? Trotz des angespannten wirtschaftlichen Umfelds war das Kreditgeschäft lebendig. Unser Bestand ist um 3,2 Prozent auf 2,3 Milliarden Euro gewachsen. Die Nachfrage nach privaten Immobilien- und Baufinanzierungen hat im zweiten Halbjahr wieder spürbar zugenommen. Das Zinsumfeld hat sich entspannt, gleichzeitig haben sich die Immobilienpreise stabilisiert. Dadurch ist das Kreditvolumen im Privatkundenbereich leicht auf 656 Millionen Euro gestiegen.

Im Firmenkundenbereich haben wir ein Kreditwachstum von 5,7 Prozent erzielt. Zum Jahresende betrug das Kreditvolumen in diesem Segment knapp 1 Milliarde Euro. Wir haben Geschäftsbeziehungen intensiviert und unsere Expertise im Bereich der erneuerbaren Energien ausgebaut. Ein großer Teil der neuen Kredite entfällt auf Projekte, die sowohl ökonomisch als auch ökologisch wertvoll sind.

Herausfordernder ist die Marktsituation in der Binnenschifffahrt. Die Einfahrergebnisse sind zwar kostendeckend, aber rückläufig. Dies hemmt aktuell die allgemeine Investitionsbereitschaft. Trotzdem ist es uns gelungen, den Kreditbestand des Vorjahres zu halten.

In der Seeschifffahrt zeigt sich weiter eine hohe Nachfrage. Dies liegt vor allem an den weitreichenden Umweltvorschriften, die eine schrittweise Erneuerung der Flotten notwendig machen. Diesen Transformationsprozess gestalten wir aktiv mit. Unser Engagement in diesem Bereich werden wir in den kommenden Jahren fortsetzen. Wir haben bereits zahlreiche Kredite für Schiffsneubauten zugesagt.

„Der Wettbewerb um Kundeneinlagen hat deutlich zugenommen."

Ein deutliches Plus gab es bei den Einlagen – obwohl der Wettbewerb um Kundeneinlagen deutlich zugenommen hat. Unsere Kundinnen und Kunden haben uns zum Jahresende 3,1 Milliarden Euro anvertraut. Damit ist das Einlagenvolumen um 12,5 Prozent gestiegen.

Die sehr gute Gesamtentwicklung spiegelt sich in unserer Bilanzsumme wider. Mit 4 Milliarden Euro liegt sie 10,6 Prozent über dem Vorjahr. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beträgt 85,5 Millionen Euro – ein Top-Ergebnis. Unser Vorschlag für die Ergebnisverwendung sieht erneut eine Sonderdividende vor. Jedes Mitglied soll über die seit Jahren üblichen 6 Prozent hinaus eine Sonderdividende von 3 Prozent erhalten. Für weiteres Wachstum wollen wir die Eigenmittel und Rücklagen der Bank weiter stärken.

Unser wirtschaftlicher Erfolg kommt nicht nur unseren über 30.000 Mitgliedern zugute, sondern auch der Region. Letztes Jahr haben wir Projekte, Veranstaltungen und Vereine mit mehr als 235.000 Euro

Der Vorstand der Ostfriesische Volksbank eG (v.l.n.r.):
Guido Mülder, Vorstandsvorsitzender Holger Franz und Georg Alder

unterstützt. Mit unserem Girokonto VR Klima fördern wir gezielt regionale Initiativen, die sich für den Umweltschutz einsetzen. Für 2025 durften unsere Mitglieder erstmals entscheiden, wie die Spendensumme auf die fünf Patenprojekte verteilt wird. Unser neues Abstimmungstool stärkt die Gemeinschaft und ermöglicht es unseren Mitgliedern, ihre Stimme aktiv einzubringen.

„Wir haben in den letzten Jahren den Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft gelegt."

Auf das laufende Geschäftsjahr blicken wir zuversichtlich. Wir haben in den letzten Jahren den Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft gelegt. In den Bereich der medialen Beratung haben wir im zurückliegenden Jahr stark investiert, wovon unsere Kundinnen und Kunden heute profitieren. Unsere digital-persönliche Beratung wird sehr gut angenommen. 2025 werden wir uns weiter mit neuen Technologien beschäftigen. Durch neue Prozesse können wir unsere Belegschaft bei Routineaufgaben entlasten. Sie sind eine Chance, unsere Wettbewerbs- und Innovationskraft zu steigern.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und freuen uns auf ein weiteres erfolgreiches Jahr mit Ihnen. Gemeinsam werden wir die Herausforderungen der Zukunft meistern.

Der Vorstand
Ostfriesische Volksbank eG

Holger Franz
Vorstandsvorsitzender

Georg Alder
Vorstandsmitglied

Guido Mülder
Vorstandsmitglied

Rathaus und Museumsschiff „Friederike von Papenburg“

Wirtschaftsflaute setzte sich fort

Das Jahr 2024 fiel in Deutschland aus gesamtwirtschaftlicher Sicht abermals schwach aus. Nach ersten amtlichen Angaben sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,2 Prozent. Bereits im Jahr 2023 war die Wirtschaftsleistung aufgrund struktureller und konjunktureller Belastungen etwas zurückgegangen (-0,3 Prozent). Erfreulich ist jedoch, dass die Inflation weiter nachließ. Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt um 2,2 Prozent, nachdem sie sich 2022 und 2023 noch um hohe 6,9 und 5,9 Prozent verteuert hatten.

Erholungszeichen verfestigten sich nicht

Die zu Jahresbeginn hoffnungsvoll stimmenden Anzeichen für eine spürbare konjunkturelle Erholung verfestigten sich im weiteren Jahresverlauf nicht. Gründe für die bis zum Jahresende andauernde Wirtschaftsflaute waren neben der verhaltenen globalen Industriekonjunktur auch inländische Strukturprobleme, wie die im internationalen Vergleich hohen Strom- und Gaspreise, der anhaltende Fachkräftemangel, die hohe Bürokratiebelastung und die in weiten Teilen vernachlässigte Verkehrsinfrastruktur. Diese Probleme machten sich insbesondere im verarbeitenden Gewerbe bemerkbar, dessen preisbereinigte Wertschöpfung merklich nachließ. Auch im Baugewerbe gab die reale Wertschöpfung deutlich nach, obwohl die EZB im Juni eine Zinswende einleitete, die zu weniger hohen Finanzierungskosten führte. In vielen Dienstleistungsbereichen blieb die Entwicklung ebenfalls hinter den Erwartungen vom Jahresanfang zurück, da sich die privaten Haushalte trotz steigender Realeinkommen mit Konsumausgaben zurückhielten.

Verhaltener Anstieg des Privatkonsums

Nach dem vor allem inflationsbedingten Rückgang im Vorjahr nahmen die preisbereinigten privaten Konsumausgaben 2024 wieder zu. Hierzu trug der nachlassende Preisauftrieb bei, der zusammen mit kräftigen Lohn- und Rentenzuwächsen zu Kaufkraftgewinnen führte. Die Wachstumsdynamik fiel aber verhalten aus, auch weil das vergleichsweise hohe Zinsniveau die Sparanreize verstärkte. Dämpfend auf die Konsumneigung wirkten zudem die wirtschaftspolitischen Unwägbarkeiten sowie die eingetrübten Konjunktur- und Beschäftigungsaussichten vieler Verbraucher. Stärker als die privaten Konsumausgaben legte der reale Staatskonsum zu. Wachstumsimpulse gingen hier unter anderem von den steigenden Sachleistungen im Gesundheits- und Pflegebereich aus.

Eingetrübtes Investitionsumfeld

Das Investitionsklima blieb schwach. Angesichts gedämpfter Absatzperspektiven, niedriger Kapazitätsauslastungen in der Industrie, gestiegener Finanzierungskosten und hoher Unsicherheiten – die mit dem Bruch der Ampel-Regierungskoalition in Deutschland und dem Wahlsieg Donald Trumps bei den US-Präsidentschaftswahlen zum Jahresende nochmals zunahmen – gingen die preisbereinigten Ausrüstungsinvestitionen spürbar zurück. Der Rückgang wäre noch deutlicher ausgefallen, wenn der Staat seine Investitionen im Rahmen des Sondervermögens Bundeswehr nicht ausgeweitet hätte. Bei den realen Bauinvestitionen setzte sich der Abwärtstrend der Vorjahre fort. Im Wohnungsbau und im Wirtschaftsbau wurde erheblich weniger investiert, während sich der öffentliche Bau vergleichsweise robust zeigte.

Exporte weiterhin rückläufig

Die preisbereinigten Exporte der deutschen Wirtschaft gingen 2024 erneut zurück. Dies ist auch auf strukturelle Probleme der hiesigen Exportwirtschaft zurückzuführen. So haben die Investitionsgüterproduzenten innerhalb der deutschen Industrie eine hohe Bedeutung und die weltweite Nachfrage nach diesen Produkten war relativ schwach. Zudem dämpfte die Verlangsamung des chinesischen

Reichstagufer in Berlin

Wirtschaftswachstums die deutschen Exporteure aufgrund der hohen außenwirtschaftlichen Verflechtung mit diesem Land stärker. Darüber hinaus verschlechterten auch die zunehmende Konkurrenz durch Industriegüter aus China und die im internationalen Vergleich überdurchschnittlichen Strom- und Gaspreise die Wettbewerbsposition der inländischen Unternehmen auf den Auslandsmärkten. Da zudem die Importe nach Deutschland etwas stiegen, dämpfte der Außenhandel als Ganzes die gesamtwirtschaftliche Entwicklung merklich.

Höheres Budgetdefizit der öffentlichen Hand

Das gesamtstaatliche Finanzierungsdefizit erhöhte sich gegenüber 2023 um 15,0 auf 118,8 Milliarden Euro. Zwar stiegen die Staatseinnahmen deutlich, befördert unter anderem durch das Auslaufen von Mehrwertsteuervergünstigungen für Gas und Gaststättendienstleistungen sowie die weitere Anhebung des nationalen CO2-Preises. Die Staatsausgaben legten jedoch noch stärker zu, trotz der abmildernden Wirkung des Auslaufens der staatlichen Preisbremsen für Strom und Gas. Bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen ergab sich ein leichter Anstieg der Defizitquote von 2,5 Prozent im Vorjahr auf 2,8 Prozent. Die staatliche Schuldenquote dürfte hingegen auf dem 2023 erreichten Niveau (rund 63 Prozent) geblieben sein.

Mehr Arbeitslose und mehr Erwerbstätige

Die hartnäckige Wirtschaftsschwäche hinterließ auf dem Arbeitsmarkt deutliche Spuren. Erneut stieg die Arbeitslosenzahl leicht an. Sie kletterte im Jahresdurchschnitt 2024 um 178.000 auf knapp 2,8 Millionen Menschen und damit auf den höchsten Stand seit 2015. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich von 5,7 Prozent im Vorjahr auf 6,0 Prozent. Allerdings legte auch die Erwerbstätigkeit weiter zu, trotz des konjunkturellen Gegenwinds und der voranschreitenden Überalterung der Bevölkerung. Die Erwerbstätigenzahl stieg um 71.000 auf einen neuen Rekordstand von knapp 46,1 Millionen Menschen. Ausschlaggebend für den Anstieg war vor allem der abermalige Beschäftigungsaufbau im öffentlichen Dienst sowie im Sozial- und Gesundheitswesen.

Leistungsbilanz

Kundeneinlagen

3,1 Mrd. €
+ 12,5 Prozent
gegenüber 2023

Mitglieder

30.038
+ 4,4 Prozent
gegenüber 2023

Kundenkredite

2,3 Mrd. €
+ 3,2 Prozent
gegenüber 2023

Kreditzusagen

495 Mio. €

Spenden und Sponsoring

235.000 €

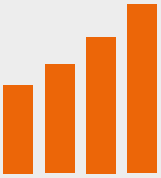
Bilanzsumme

4,0 Mrd. €
+ 10,6 Prozent
gegenüber 2023

Neue Kundinnen und Kunden

2.796

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit



85,5
Mio. €

Personalentwicklung

Aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inkl. Auszubildende

195 | 137

Gesamt 332

Auszubildende

14 | 17

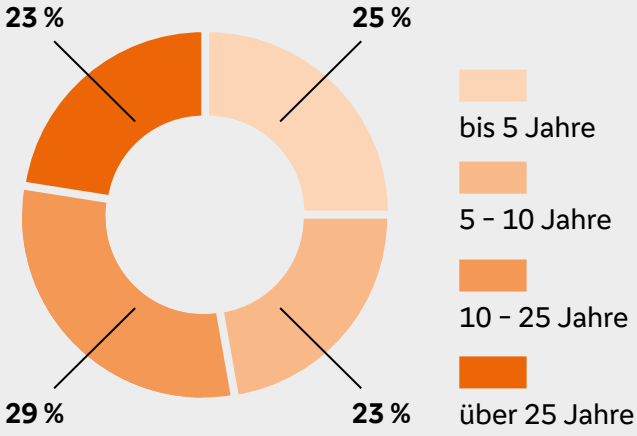
Gesamt 31

Teilzeitquote

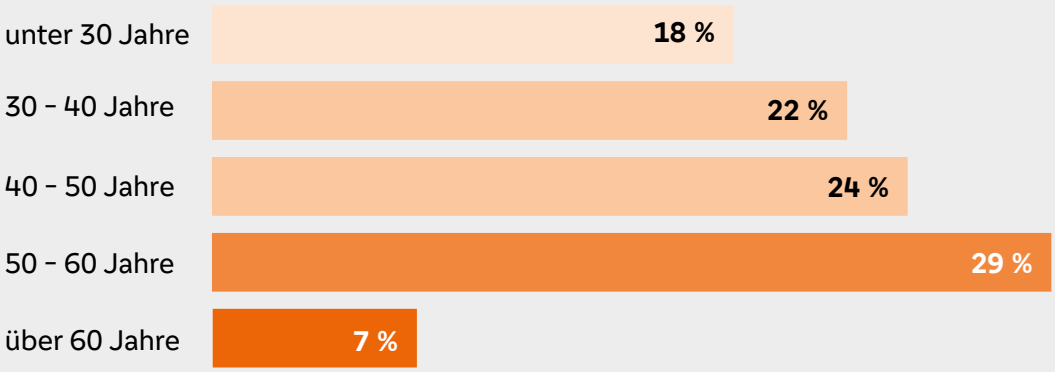
36,8 %

Insgesamt arbeiten 122 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Teilzeit, d. h. weniger als 39 Wochenstunden.

Betriebszugehörigkeit



Altersstruktur



Das Jahr im Rückblick

1 Wechsel im Aufsichtsrat

Im Juni endete eine Ära: Nach 18 Jahren ist Folkmar Ukena altersbedingt aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Seine Verdienste und sein hohes Engagement wurden während der Vertreterversammlung ausführlich gewürdigt und von großem Applaus der Vertreterschaft begleitet. Den Vorsitz des Aufsichtsrats hat sein bisheriger Stellvertreter Rolf Warnders übernommen.

2 Ehrung für unser Culture Lab

Der Marketingfonds der Volksbanken Raiffeisenbanken des Genossenschaftsverbandes hat uns den „Best Practice Award 2023“ für unser Culture Lab verliehen. Das interne Kulturlabor besteht aus rund 40 Kolleginnen und Kollegen. Sie entwickeln unsere Unternehmenskultur weiter. So entstehen praxisnahe Lösungen, die das Arbeitsklima verbessern.

3 10.000 Euro für VR Klima-Patenprojekte

2023 haben wir unser Girokonto mit Nachhaltigkeitsaspekten eingeführt: das VR Klima. Es ist mit einer Bankkarte aus FSC®-zertifiziertem Holz verbunden und tut Gutes für die Region. Inzwischen unterstützen wir mit dem VR Klima fünf Patenprojekte in unserem Geschäftsgebiet. Sie widmen sich vielfältigen Themen, haben aber eines gemeinsam: ihre Liebe zur Natur. Wir fördern ihr Engagement mit 10.000 Euro jährlich.

4 Neuer Ausbildungsrekord

Seit August bilden wir insgesamt 31 Nachwuchskräfte aus – ein neuer Rekordwert. Die Förderung junger Talente ist für uns von großer Bedeutung. Die hohe Qualität unserer Ausbildung unterstreicht das landesweite IHK-Gütesiegel „TOP Ausbildung“. 2022 haben wir dieses von der Industrie- und Handelskammer (IHK) für Ostfriesland und Papenburg erhalten.

5 Ausgezeichnete Beratung

Wir sind „NachhaltigkeitsGestalter 2024“. Die Auszeichnung der DZ Bank AG honoriert unsere Beratung bei nachhaltigen Investitionen. Ein Beispiel hierfür ist der innovative Selbstbedienungsladen „Sechzehn-Sieben“ der Fleischerei Leggedör. Wir haben dieses zukunftsweisende Projekt mit einer maßgeschneiderten Finanzierung ermöglicht.

6 Mitbestimmen und mitbewegen

Im Dezember hat unser neues Online-Abstimmungstool Premiere gefeiert. Über die VR Banking App und das OnlineBanking haben unsere Mitglieder jetzt die Möglichkeit, über Vorhaben und Ideen unserer Bank abzustimmen. Damit können sie ihre Stimme ganz einfach einbringen.

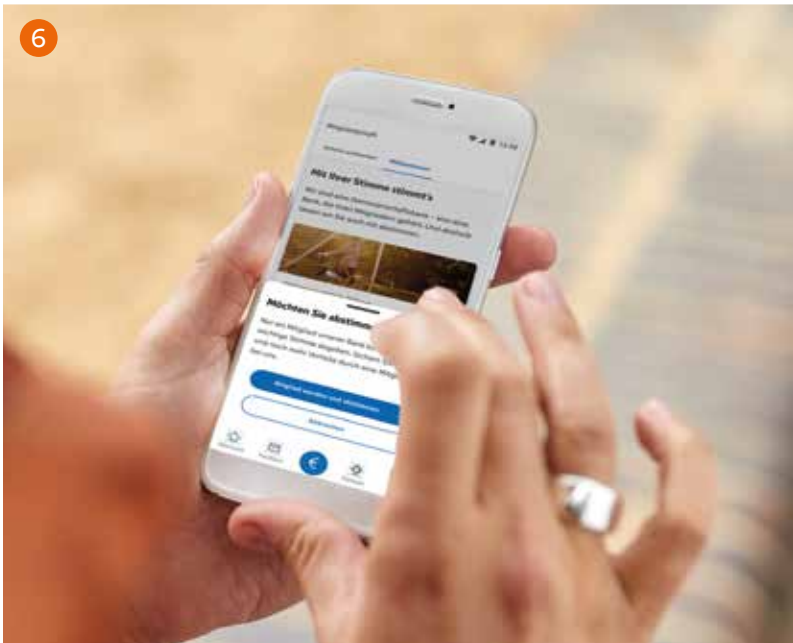
1

4
IHK
TOP
AUSBILDUNG
UNSERE BESTEN

2
BEST PRACTICE
AWARD 2023
für den Beitrag
MARKETINGFONDS

5
FLEISCHEREI

3
Prinz
Albrecht
von Preußen


6

Der Beginn eines neuen Kapitels

Über 21 Jahre prägte Holger Franz die Ostfriesische Volksbank eG als Vorstand - davon knapp 15 Jahre als Vorstandsvorsitzender. Er hat unsere Bank sicher durch herausfordernde Zeiten navigiert und auf Erfolgskurs gehalten. Nun übergibt er das Steuer an Georg Alder – Zeit für einen Rück- und Ausblick.

Sehr geehrter Herr Franz, Sie blicken auf eine erfolgreiche Karriere in der Genossenschaftswelt zurück. Wie hat sich das Bankwesen während dieser Zeit in Ihren Augen verändert?

Holger Franz: Das Bankensystem in Deutschland beruhte bereits vor 40 Jahren auf drei Säulen: private, öffentliche und genossenschaftliche Banken. Die privaten Kreditbanken, zu denen auch die deutschen Großbanken zählen, haben sich seitdem in weiten Teilen neu strukturiert und ihre Präsenz in der Fläche reduziert. Wir haben sehr konzentriert und mit persönlichem Einsatz daran gearbeitet, alle Chancen zu nutzen, die sich daraus ergeben haben. Hierbei waren wir sehr erfolgreich. Nach Ausbruch der Finanzmarktkrise ab 2008 konnten wir diese Position weiter festigen, da die Gruppe der Volks- und Raiffeisenbanken die einzige in Deutschland war, die keine staatliche Unterstützung benötigte und mit Solidität gepunktet hat. In den Folgejahren wurde die staatliche Regulierung für alle Institute erheblich verschärft. Dies stellt auf allen Ebenen für die Kreditinstitute eine echte bürokratische Herausforderung dar, unter der sowohl Privatpersonen als auch der Mittelstand vielfach leiden.

Eines hat sich jedoch in all den Jahrzehnten nicht verändert: Die Sehnsucht der Kundinnen und Kunden nach einem verlässlichen und berechenbaren Bankpartner. Wir bieten diese Nestwärme. Es ist der Kern unserer genossenschaftlichen DNA. Deshalb konnten wir uns als Ostfriesische Volksbank eG so hervorragend entwickeln.

Was wird Ihnen - wenn Sie auf Ihre Tätigkeit in der Ostfriesischen Volksbank zurückblicken - in besonderer Erinnerung bleiben?

Holger Franz: Zunächst sind wir sehr herzlich in Ostfriesland aufgenommen worden, als wir noch vor meinem ersten Arbeitstag als 6-köpfige Familie nach Leer umgezogen sind. In diesem Umfeld war es leicht, uns einzuleben. Auch geschäftlich ist es schnell gelungen, enge Verbindungen aufzubauen. Die ausgeprägte Wachstumsstrategie unseres Hauses konnte auf dieser Basis zügig mit Leben gefüllt werden. Es ist schon beeindruckend, wie hervorragend sich die Ostfriesische Volksbank in den vergangenen Jahren durch die Gewinnung neuer Kundinnen und Kunden sowie die Steigerung von Marktanteilen entwickelt hat. Aus allen großen Krisen in dieser Zeit, wie der Finanzmarktkrise oder der Pandemie, sind wir gestärkt hervorgegangen. Das Ganze war möglich durch unsere hervorragende Mannschaft, unser OVB-Team, die über all die Jahre Großartiges geleistet hat.

Was wünschen Sie der Ostfriesischen Volksbank für die Zukunft?

Holger Franz: Die Bank ist hervorragend aufgestellt. Ich wünsche mir, dass Kundinnen und Kunden sowie Partnerinnen und Partner der Bank weiter so eng verbunden bleiben. Georg Alder und Guido Mülder werden gemeinsam mit Thomas Lüken unsere Kultur, die auf Vertrauen und partnerschaftlicher Zusammenarbeit basiert, bewahren und fortentwickeln. Die Weichen für die Zukunft sind bestens gestellt.

In Ihre Fußstapfen wird Ihr langjähriger Vorstandskollege treten. Herr Alder, was wird sich für Sie durch den Vorstandsvorsitz verändern?

Georg Alder: Als ich 2011 in den Vorstand unserer Bank eingetreten bin, war ich der Jüngste in unserem 3er-Gremium. Ich habe damals sehr davon profitiert, dass wir einen sehr offenen Dialog untereinander

Der alte und neue Vorstandvorsitzende der Ostfriesische Volksbank eG:
Holger Franz und Georg Alder

gepflegt haben. Als Vorstandsvorsitzender war es die Aufgabe von Holger Franz, die Bank strategisch zu steuern und an sich verändernde gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen anzupassen. Das werde ich fortführen. Als „Senior“ im Vorstandskreis sehe ich mich als ruhender und zugleich gestaltungswilliger Pol – sowohl im Vorstandsgremium als auch in Richtung Belegschaft sowie Kundinnen und Kunden.

Werfen wir einen Blick in die Zukunft: Welche zentralen Themen werden unsere Bank künftig beschäftigen?

Georg Alder: Das sind tatsächlich einige. Beginnen wir mit dem Fachkräftemangel: Wir müssen die Ansprache qualifizierter junger Menschen weiter professionalisieren. Eine Bank ist ein sehr spannender Arbeitgeber mit vielfältigen Beschäftigungsmöglichkeiten. Dies deutlich zu machen, ist entscheidend. Dass unser Haus wirtschaftlich sehr gut dasteht, sollte bei den politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiter an Gewicht gewinnen.

Auch das Thema Digitalisierung im Allgemeinen und Künstliche Intelligenz (KI) im Speziellen wird nicht nur die Bankenwelt stark verändern. Wir sind bereit, in diesen Bereich zu investieren, um sinnvolle Neuerungen für die Bank und unsere Kundschaft zu implementieren. Unsere Kundinnen und Kunden erwarten zunehmend, dass die Kontaktkanäle zur Bank absolut nahtlos sind. Neben dem stationären Kontakt in unseren Geschäftsstellen setzen sie voraus, uns digital – zum Beispiel via Video und Chat – oder wechselnd auf beiden Kanälen, also hybrid, zu erreichen.

Nicht zu vergessen ist das Thema Nachhaltigkeit. Zum einen resultiert hieraus ein geändertes Kundenverhalten. An diesem möchten wir uns zukünftig noch mehr ausrichten. Zum anderen ist dieses Themenfeld mit regulatorischen Vorgaben und Anforderungen, die unsere gewerbliche Kundschaft an uns stellt, verbunden. Hieraus ergibt sich eine Fülle an Aufgaben.

Was wird entscheidend für den Erfolg sein? Worin sehen Sie die großen Stärken unseres Hauses?

Georg Alder: Ich bin davon überzeugt, dass die Nähe zu unseren Kundinnen und Kunden das Erfolgsrezept der Zukunft sein wird – dies gilt für alle genannten Themen. Unsere Kundschaft erwartet gerade in den kommenden – vermeintlich schwierigeren – Zeiten, einen verlässlichen Ansprechpartner vor Ort.

Von entscheidender Bedeutung bleibt auch der herausragende Mannschaftsgeist innerhalb unserer Bank. Ich erlebe immer wieder in Gesprächen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, mit wie viel Herzblut sie jeden Tag daran arbeiten, unsere Bank noch besser zu machen und unsere Kundinnen sowie Kunden optimal zu beraten. Dies zu erleben, erfüllt mich mit Stolz und viel Optimismus. Aber auch die Größe unseres Hauses, die Vielschichtigkeit der Geschäftsfelder und die sehr gute Kapitalausstattung stimmen mich für die Zukunft sehr zuversichtlich.

Hauptniederlassung der Ostfriesische Volksbank eG in Leer

Eine Investition in die Zukunft

Sie sind zentraler Bestandteil einer klimafreundlichen Zukunft: erneuerbare Energien. In den letzten Jahren hat ihre Bedeutung stark zugenommen – und damit auch der Finanzierungsbedarf. Gleichzeitig sind die Anzahl und Komplexität der Vorhaben gestiegen. Aus diesem Grund haben wir ein spezialisiertes Team für Projektfinanzierungen in diesem Segment aufgebaut. Mit Erfolg: Ein großer Teil der gewerblichen Kredite, die wir 2024 neu vergeben haben, entfällt auf die Finanzierung von Anlagen zur nachhaltigen Energieerzeugung.

Wandel zur nachhaltigen Energieversorgung

Im Fokus stehen Wind- und Solarprojekte, die nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) vergütet werden. In den vergangenen Jahren haben wir zahlreiche Vorhaben mit einer individuellen Finanzierung ermöglicht. Hierzu zählt u. a. der Neubau einer Windenergieanlage durch die enercity erneuerbare GmbH, die zum Energieunternehmen enercity gehört. Seit Anfang 2025 ist die Anlage im Windpark Norderland nahe Wittmund in Betrieb. Bei optimalen Windbedingungen erreicht sie eine Nennleistung von 4.260 kW.

Für eine nachhaltige Energieversorgung spielen verschiedene Technologien eine wichtige Rolle. Deshalb beschäftigt sich unser Team unter anderem mit Batteriespeicherprojekten. Diese können die schwankende Stromerzeugung aus regenerativen Quellen stabilisieren und dadurch Versorgungssicherheit gewährleisten. Ein weiteres Themenfeld ist die Mobilität und die damit verbundene Infrastruktur. Alternative Antriebsformen, die mit klimafreundlich hergestelltem Wasserstoff arbeiten, können die Emission im Verkehrssektor deutlich reduzieren. Wir ermöglichen den Aufbau eines Wasserstofftankstellennetzes in der Region.

Beitrag für das Klima

Bis 2045 soll Deutschland treibhausgasneutral werden. Laut Statistischem Bundesamt wurden 2024 bereits 59,4 Prozent des verbrauchten Stroms durch erneuerbare Energien gedeckt – Tendenz steigend. In den nächsten Jahren erwarten wir deshalb allein in diesem Bereich ein neues Geschäftsvolumen von 250 Millionen Euro. Wir freuen uns, die Energiewende aktiv zu unterstützen – und damit einen Beitrag für eine klimafreundliche Zukunft zu leisten.

Die Evolution des Bezahlens

In den letzten Jahren hat sich die Art und Weise, wie wir bezahlen, grundlegend gewandelt. Die Digitalisierung und technologische Innovationen haben den Zahlungsverkehr revolutioniert. Insbesondere kontaktlose und mobile Funktionen haben hierzu beigetragen. Über Smartphones und Apps können wir heute bequem und sicher mit nur einem Fingertipp bezahlen.

Wero – nutzerorientierte digitale Brieftaschenlösung

Laut einer aktuellen Studie der Bundesbank schreitet der Trend zum bargeldlosen Bezahlen weiter voran, gleichzeitig nimmt die Bargeld-Nutzung ab. Dieser Entwicklung tragen wir mit einer einzigartigen und neuen Zahlungsplattform Rechnung: Wero. Initiator ist die EPI Company (European Payments Initiative), ein Zusammenschluss von führenden Banken und Zahlungsdienstleistern Europas. Ihr Ziel: Ein bargeldloses Bezahlangebot schaffen, das über Landesgrenzen hinausgeht.

Geld von Konto zu Konto in unter zehn Sekunden

Den Kern von Wero bildet die mobile Bezahlfunktion in der VR Banking App. Sie bietet unseren Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, Geld an Freunde und Familie zu senden. Dies funktioniert in unter zehn Sekunden und ganz ohne IBAN. Das Geld wird nicht über Zwischenkonten bewegt, sondern direkt von Girokonto zu Girokonto übertragen.

Die Vision von Wero geht über reine Zahlungen hinaus. Sie umfasst viele Mehrwertdienste, darunter „Jetzt kaufen, später bezahlen"-Optionen, digitale Identitätsüberprüfung (e-ID) und den Einsatz im Online-Handel.

Bereit für das digitale Zeitalter

Ob Bargeld, kartengestützte oder digitale Zahlungen – unsere Kundinnen und Kunden haben die Wahl. Sie können vollkommen flexibel entscheiden, welches Produkt sie präferieren. Die Zukunft verspricht noch mehr Innovationen, die den Zahlungsverkehr weiter vereinfachen werden. Wir werden diese Entwicklungen verfolgen und moderne Lösungen anbieten – um im digitalen Zeitalter wettbewerbsfähig zu bleiben.

9:41
Hallo Toni Raiffeisen –
Finanzen im Überblick
8.323,73 EUR
Mit wero Geld senden
und empfangen
wero-Übersicht
Privatkonto Giro
7.973,73 EUR
Mitgliedschaft
350,00 EUR

Jahresbilanz zum 31.12.2024*

Bei den nachfolgenden Auszügen aus dem Jahresabschluss handelt es sich nicht um eine der gesetzlichen Form entsprechende Veröffentlichung.

24 | **Aktivseite**
Kurzfassung

25 | **Passivseite**
Kurzfassung

26 | **Gewinn- und Verlustrechnung**
Kurzfassung

*Aufgestellter Jahresabschluss vorbehaltlich der Feststellung durch die Vertreterversammlung.

Aktivseite

	2024 in Euro	2023 in Tausend Euro
Barreserve	15.619.761,98	43.432
Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind	0,00	0
Forderungen an Kreditinstitute	1.240.305.175,55	950.729
Forderungen an Kunden	2.346.634.713,33	2.273.597
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	322.712.545,32	269.893
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	73.538.808,29	73.539
Handelsbestand	0,00	0
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	27.390.661,93	27.391
Anteile an verbundenen Unternehmen	850.000,00	850
Treuhandvermögen	4.617.987,88	6.122
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch	0,00	0
Immaterielle Anlagewerte	0,00	0
Sachanlagen	14.645.820,06	13.327
Sonstige Vermögensgegenstände	2.440.894,88	2.018
Rechnungsabgrenzungsposten	621,06	4
Summe der Aktiva	**4.048.756.990,28**	**3.660.902**

Passivseite

	2024 in Euro	2023 in Tausend Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	476.531.947,51	491.213
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.082.157.920,98	2.740.173
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0
Handelsbestand	0,00	0
Treuhandverbindlichkeiten	4.617.987,88	6.122
Sonstige Verbindlichkeiten	6.277.338,92	5.404
Rechnungsabgrenzungsposten	491.648,98	820
Passive latente Steuern	0	0
Rückstellungen	44.058.647,65	36.957
Nachrangige Verbindlichkeiten	0,00	0
Genussrechtskapital	0,00	0
Fonds für allgemeine Bankrisiken	250.100.000,00	211.400
Eigenkapital	184.521.498,36	168.813
Summe der Passiva	**4.048.756.990,28**	**3.660.902**

Eventualverbindlichkeiten	67.182.175,14	63.949
Andere Verpflichtungen	263.808.743,42	252.620

Gewinn- und Verlustrechnung

	2024 in Euro	2023 in Tausend Euro
Zinserträge	161.144.584,97	140.100
Zinsaufwendungen	47.873.431,70	25.669
Laufende Erträge	737.320,23	595
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	0,00	0
Provisionserträge	22.794.764,85	21.285
Provisionsaufwendungen	3.815.227,01	2.714
Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands	0,00	0
Sonstige betriebliche Erträge	587.994,91	601
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	37.217.892,71	36.621
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	1.580 065,35	1.385
Sonstige betriebliche Aufwendungen	242.237,81	291
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	9.069.641,24	16.084
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0,00	0
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0,00	0
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0,00	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	85.466.169,14	79.816
Außerordentliche Erträge	0,00	0
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	30.084.061,13	26.980
Sonstige Steuern, soweit nicht unter „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen	52.303,15	53
Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	38.700.000,00	38.300
Jahresüberschuss	16.629.804,86	14.483
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	30.238,84	64
Entnahmen aus Ergebnisrücklagen	0,00	0
Einstellungen in Ergebnisrücklagen	4.900.000,00	4.100
Bilanzgewinn	**11.760.043,70**	**10.448**

Entwicklung im Geschäftsjahr 2024

+ 10,6 %

Bilanzsumme

	2024 in Tausend Euro	2023 in Tausend Euro
Bilanzsumme	4.048.757	3.660.902
Außerbilanzielle Geschäfte*	524.439	397.345

* Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Die **Bilanzsumme** hat sich um 10,6 Prozent auf 4,05 Mrd. Euro erhöht. Ursächlich für den Anstieg der Bilanzsumme war im Wesentlichen das Wachstum der Kundeneinlagen.

+ 3,2 %

Kunden-forderungen

	2024 in Tausend Euro	2023 in Tausend Euro
Kundenforderungen	2.346.635	2.273.597
Wertpapieranlagen	396.251	343.431
Forderungen an Banken	1.240.305	950.729

Im Geschäftsjahr konnte das Kundenkreditgeschäft um 3,2 Prozent ausgebaut werden. 27,3 Prozent unseres Kundenkreditgeschäfts entfällt auf den **Privatkundenbereich**. Im Jahr 2024 konnte ein Wachstum von 0,9 Prozent erreicht werden. Der Schwerpunkt unseres Kreditgeschäftes im Bereich der Privatkunden liegt insbesondere bei privaten Immobilienfinanzierungen.

Die Kreditvergaben an **Firmenkunden** (ohne Schifffahrtsaktivitäten) betrafen schwerpunktmäßig Unternehmensfinanzierungen des regionalen Mittelstands (39,6 Prozent der gesamt vergebenen Kredite). Das Kreditvolumen stieg im Jahr 2024 um 5,7 Prozent an. Es sind keine besonderen Schwerpunkte nach Regionen und Branchen enthalten.

Der Anteil an den Kreditinanspruchnahmen im Bereich der **Handelsseeschifffahrt** beträgt zum Stichtag 18,7 Prozent. Das Volumen erhöhte sich um 7,4 Prozent. Vor allem die Begleitung einer Vielzahl von modernen Neubauprojekten hat zu dieser positiven Entwicklung geführt. Durch ein internes Strukturlimit begrenzen wir den Anteil am Kundenkreditgeschäft.

Die **Binnenschifffahrt** macht einen Anteil am Kreditvolumen von ca. 12,2 Prozent aus. In diesem Segment weisen wir für das Berichtsjahr ein konstantes Kreditvolumen im Vergleich zum Vorjahr aus.

Die **Wertpapieranlagen** haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 52,8 Mio. Euro auf 396,3 Mio. Euro erhöht. Die Veränderung ist maßgeblich geprägt durch den Erwerb neuer Wertpapiere im Berichtsjahr 2024.

Aufgrund des hohen Wachstums der Kundeneinlagen und der folglich steigenden Liquidität stiegen die **Forderungen gegenüber Kreditinstituten** um 289,6 Mio. Euro auf 1,2 Mrd. Euro an.

+ 14,3 %

Eigenkapital

Das bilanzielle Eigenkapital stellt sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	2024 in Tausend Euro	**2023** in Tausend Euro
Eigenkapital laut Bilanz*	434.621	380.213

* Hierzu rechnen die Passivposten 9 (Nachrangige Verbindlichkeiten), 10 (Genussrechtskapital), 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Vorbehaltlich der Zustimmung der Vertreterversammlung erhöht sich das bilanzielle Eigenkapital inklusive des Fonds für allgemeine Bankrisiken um 54,4 Mio. Euro.

+ 12,5 %

Kundeneinlagen

	2024 in Tausend Euro	**2023** in Tausend Euro
Bankrefinanzierung	476.532	491.213
Spareinlagen	163.665	218.305
Andere Einlagen	2.918.493	2.521.868

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** reduzierten sich um 14,7 Mio. Euro. Die Reduktion lässt sich insbesondere auf einen Rückgang der Weiterleitungs-/Programmkredite zurückführen.

In der Struktur des Passivgeschäfts war ein Rückgang der **Spareinlagen** um 25 Prozent zu verzeichnen.

Beigetragen zur Erhöhung der **anderen Einlagen** um 15,7 Prozent haben Umschichtungen aus den Kontokorrent- und Spareinlagen in höher verzinsliche Einlagen (Tagesgelder, Termineinlagen und Sparbriefe), welche sich um insgesamt 521,7 Mio. Euro auf 1.555,0 Mio. Euro erhöhten.

85,5 Mio. €

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	**2024** in Tausend Euro	**2023** in Tausend Euro
Zinsüberschuss [1]	114.008	115.026
Provisionsüberschuss [2]	18.980	18.571
Verwaltungsaufwendungen	37.218	36.620
a) Personalaufwendungen	23.362	22.360
b) andere Verwaltungsaufwendungen	13.856	14.261
Betriebsergebnis vor Bewertung [3]	94.536	95.901
Bewertungsergebnis [4]	- 9.070	- 16.084
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	85.466	79.816
Steueraufwand	30.136	27.033
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	38.700	38.300
Jahresüberschuss	**16.630**	**14.483**

[1] GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3
[2] GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6
[3] Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12
[4] Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Unser **Zinsergebnis** hat sich wie folgt entwickelt: Wir verzeichnen einen leichten Rückgang des Zinsüberschusses um -0,9 Prozent auf 114,0 Mio. Euro. Der Zinsertrag erhöht sich um 21,0 Mio. Euro, insbesondere aus Zinserträgen vergebener Darlehen sowie dem bankeigenen Wertpapier- und Einlagengeschäft. Der Zinsaufwand erhöht sich um 22,2 Mio. Euro. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen durch erhöhte Zinszahlungen im Bereich der Tages- und Termingelder geprägt.

Das **Provisionsergebnis** ist mit einem Plus von 2,2 Prozent leicht gestiegen. Die Provisionserträge erhöhten sich um 7,1 Prozent. Insbesondere die positive Entwicklung der Erträge aus den Devisen- und Außenhandelsgeschäften sowie der Kontoführung und dem Zahlungsverkehr tragen dazu bei. Gleichzeitig steigen die Provisionsaufwendungen um 40,6 Prozent, was auf die gestiegenen Provisionsaufwendungen für Avale von Konsortialpartnern (als Alternative zur klassischen Beteiligung mit Liquidität) sowie die erhöhten Aufwendungen im Außenhandel/Devisengeschäft zurückzuführen ist.

Der **Verwaltungsaufwand** hat sich gegenüber dem Vorjahr um 597.000 Euro erhöht, wobei der Personalaufwand um 1 Mio. Euro gestiegen ist. Hintergrund sind im Wesentlichen übertarifliche Sonderzahlungen und eine erhöhte Mitarbeiterzahl. Die anderen Verwaltungsaufwendungen sinken um 405.000 Euro, was insbesondere auf die entfallende Bankenabgabe und reduzierte Instandhaltungskosten zurückzuführen ist. Dagegen erhöhen sich die Kosten für die Datenversorgung (einschließlich EDV) aufgrund der gestiegenen Größe der Bank und der getätigten Investitionen im Bereich der Digitalisierung.

Das **Betriebsergebnis vor Bewertung** entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig (- 1,4 Prozent), was sich insbesondere auf den rückläufigen Zinsüberschuss zurückführen lässt. Die wesentlichen Beträge des Bewertungsergebnisses entfallen auf die Bildung stiller Reserven nach § 340 f HGB. Das verbesserte Bewertungsergebnis ist durch die im Vergleich zum Vorjahr reduzierte EWB-Zuführung für Kundenforderungen geprägt. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 7,1 Prozent.

332 Beschäftigte

Personal	**Vollzeit-beschäftigte**	**Teilzeit-beschäftigte**
Prokuristen	18	0
Sonstige kaufmännische Angestellte	161	122
Auszubildende	31	0

Zum 31.12.2024 wurden 332 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt, davon 31 Auszubildende.

30.038 Mitglieder

Mitgliederbewegung	**Zahl der Mitglieder**
Zugang 2024	2.084
Abgang 2024	810
Ende 2024	**30.038**

Die Mitgliederzahl der Ostfriesische Volksbank eG ist um 4,4 Prozent gestiegen.

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 16.629.804,86 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 30.238,84 sowie nach den im Jahresabschluss mit EUR 4.900.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 11.760.043,70) - wie folgt zu verwenden:

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

	Euro
Ausschüttung einer Dividende von 6,00 %	756.635,98
Bonuszahlung 3,00 %	378.317,99
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen a) Gesetzliche Rücklage	3.000.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	7.600.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	25.089,73
Bilanzgewinn	**11.760.043,70**

Leer, den 21. März 2025

Der Vorstand

Holger Franz | Georg Alder | Guido Mülder

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte unverändert Ausschüsse eingerichtet. Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr viermal. Der Kreditausschuss trat im Jahr 2024 ebenfalls zu insgesamt vier Sitzungen zusammen. Aus den Sitzungen der Ausschüsse ist dem Gesamtaufsichtsrat berichtet worden.

Der vorliegende Jahresabschluss 2024 mit Lagebericht wurde vom Genoverband e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrages – entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2024 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheiden in diesem Jahr Frau Johanna Schumacher, Herr Rolf Warnders, Herr Franz Lohmann und Herr Prof. Dr. Jörg Oldenburg aus dem Aufsichtsrat aus. Frau Schumacher ist wegen Erreichens der Altersgrenze nicht wieder wählbar, Herr Lohmann scheidet auf eigenen Wunsch aus. Die Wiederwahl von Herrn Prof. Dr. Oldenburg und Herrn Warnders ist zulässig.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit. Einen besonderen Dank spricht der Aufsichtsrat Herrn Holger Franz aus, der seine aktive berufliche Tätigkeit Ende März beendet hat. Herr Holger Franz hat die Ostfriesische Volksbank eG über 21 Jahre als Vorstand, davon fast 15 Jahre als Vorstandsvorsitzender, mit herausragendem Engagement geleitet. Seine strategische Weitsicht und sein klares, zielorientiertes Management haben entscheidend zur außergewöhnlich erfolgreichen Entwicklung der Bank beigetragen und ihre Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig gestärkt.

Leer, den 7. Mai 2025

Der Aufsichtsrat

Rolf Warnders (Vorsitzender)

Filialübersicht

	Adresse	Telefon
Hauptniederlassung Leer	Mühlenstraße 6-12 · 26789 Leer	(0491) 92 72-0
Geschäftsstelle Bunde	Neuschanzer Straße 19 · 26831 Bunde	(04953) 70 827-0
Geschäftsstelle Weener	Westerstraße 53 · 26826 Weener	(04951) 94 789-0
Geschäftsstelle Ihrhove	Großwolder Str. 18 · 26810 Westoverledingen	(04955) 92 82-0
Niederlassung Emden	Neutorstraße 47 · 26721 Emden	(04921) 89 03-0
Plattform	Alter Markt 1 · 26721 Emden	(04921) 999 450-11
Geschäftsstelle Pewsum	Manningastraße 3 · 26736 Krummhörn	(04923) 808-0
Geschäftsstelle Greetsiel	Zur Hauener Hooge 13 · 26736 Krummhörn	(04926) 90 958-0
Niederlassung Bank für Schiffahrt (BfS)	Loebensteinstraße 5 · 30175 Hannover	(0511) 28 049-0
Geschäftsstelle Duisburg	Dammstraße 29 · 47119 Duisburg	(0203) 5 789 458-0
Niederlassung Volksbank Haren/Ems	Kirchstraße 20-22 · 49733 Haren	(05932) 509-0
Niederlassung Volksbank Papenburg	Hauptkanal links 52 · 26871 Papenburg	(04961) 94 65-0
Niederlassung Volksbank Kehdingen	Sietwender Straße 2 · 21706 Drochtersen	(04143) 9901-0
Geschäftsstelle Freiburg	Neuensteden 20 · 21729 Freiburg	(04779) 92 40-0
Geschäftsstelle Stade-Bützfleth	Obstmarschenweg 312 · 21683 Stade	(04146) 93 80-0
Geschäftsstelle Wischhafen	Alter Schulweg 1 · 21737 Wischhafen	(04770) 83 38-0

Vorstand, Prokuristen, Aufsichtsrat, Beirat

Vorstand

Holger Franz, Leer
Vorsitzender

Georg Alder, Emden

Guido Mülder, Westoverledingen

Prokuristen

Heino Ammersken, Emden

Karsten Bruns, Hesel
(ab 03/2024)

Rainer Bruns, Hesel

Daniel Eden, Papenburg
(ab 10/2024)

Björn Großmann, Drochtersen

Robert Grote, Surwold

Mathias Hanneken,
Westoverledingen

Klaus-Dieter Hillrichs, Moormerland

Jens Hofer, Leer

Rainer Hoffmann, Krummhörn

Thomas Lüken, Leer

Lars Keitsch, Drochtersen-Assel

Rolf Kirchhoff, Emden

Georg Möller, Sustrum-Moor

Anna Müssing, Westoverledingen

Björn Nauschütt, Leer

Sven Rieks, Leer

Dieter Schneider, Schwarmstedt

Aufsichtsrat

Folkmar Ukena, Leer
Vorsitzender (bis 06/2024)

Rolf Warnders, Detern
Vorsitzender (ab 06/2024),
stellvertretender Vorsitzender
(bis 06/2024)

Thomas Ehrlich, Hinte
stellvertretender Vorsitzender
(ab 06/2024)

Bernd Lindemann, Weener
stellvertretender Vorsitzender

Lars Bunte, Papenburg

Olga Ermisch, Meppen
(ab 06/2024)

Johannes Hagen, Haren

Franz Lohmann, Haren

Prof. Dr. Jörg Oldenburg,
Oederquart

Thomas Schulz, Essen

Johanna Schumacher, Dollart

Svend-Jörk Sobolewski,
Drochtersen (bis 06/2024)

Ralf Utermöhlen, Emden

Beirat (Bank für Schiffahrt)

Christian Büchting,
Waldbredimus (Luxemburg)

Daniel Gausch, Rheinmünster

Ingo Gersbeck, Berlin

Thomas Schulz, Essen

Roberto Spranzi, Duisburg

Martin Staats, Würzburg

Rolf Warnders, Detern

Ostfriesische Volksbank eG

Volksbank Haren/Ems · Volksbank Kehdingen · Volksbank Papenburg

Bank für Schiffahrt